



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Europaeische Secunda N. 50. 1659.

1659

Europäische Secunda N. 50. Sambstägige Zeitung. 1659.

Londen vom 7. Decembris.

SEr General Monck / ohn crachtet des mit desselben Commissarius, allhie geschlossenen Accords hat einen Brieff anhero geschrieben / und darinnen daß er mit seiner Armee der Gegend Dumlar und Haddington angelangt und an denen lassen. My Lord Lambert war hingegen schon zu New-Castel/auff alles in eventum Ordre stellende. Der Herr Loquart gewesen Ambassador in Franckreich / und der Herr Dowling gewesen Ambassador im Hage befinden sich widerumb allhie. Der Herr Bradshaw ist verwichen Dienstag in der Abrey von West-Münster solemniter beygesetzt worden. Unter dessen weiß man noch nicht / wie man mit den hohen Hauptern der Armee dran ist / wir aber dieses Orts halten uns stille &c.

Paris vom 6. Decembris.

SJe Spanische ratificatio war schon zu Toulouse / und mußte den 12. auff den Frontirn ausgewechselt werden. Der Pabst solle hierob sich höchstens erfreuen / und den zwey grossen Friedens Instrumenten / Matarin und Haro mit einer fast unerhörten prerogativ, umb zwey Cardinäl nach dero gefallen zu erwehlen / befeligt haben.

Auffm Hage vom 11. Decembris.

SEr Portugisische Ambassador ist schon allhie. Der Schwedische Herr Coyer hat noch kein Antwort auff seine proposition bekommen. Des Dennemarcischen erwartet man allhie täglich. In Engeland war noch ein und anders zu thun. Dieses Orts muhmasset man / daß sie beydes mit Spanien und Franckreich sich zweyen werden. Der König von Schottland hatte permillien in Franckreich zu verharren.

Libec vom 7. Decembris.

SJe Ausländische Herren Abgesandten und Mediatores waren von Cronenburg zu Copenhagen widerumb angelangt / und brachten zum Frieden wenig apparenz mit. Denn 2. dieses begab sich der Herr Admiral Newer von der hiesigen Flotte im

Extrac Schreibens / aus der Königl. Dennemarcckischen Residentz Stadt Co-
penhagen. De Dato den 26. Novembris.

SJeder menem Legten ist dieses zu berichten / daß der allhier eine geraume Zeit
inbiskitirte Polnische Abgesandte seinen Abschied von Ihrer Königl. Ma-
jtt. hieselbst begehren. Höchstbemelte Königl. Maytt. ihm darauff andern
lassen / daß sie ihn mit den ehessen dimitiren und zur Abschiedsnehmung für-
derlichst einen Tag denominirn wolten. Die transmigrirende bringen mit
daß Ihr Königl. Maytt. zu Schweden die Sülcke von seines lagers retrenche-
menten abführen lassen. Gestern und Vorgestern aus Heisingh der kommende
Leute berichten / daß täglich von Schwedischen Völkern aus dieser Insul nach
Schonen transportirt würden / umb selbige gegen Norden hin zu employren.
Wir haben von unserer Norwegischen Arme Zeinunge / daß selbige schon bis 4.
Meilen an Bahus avanciret war / und weil sie keinen Widerstand gefunden/
recta ihren March in Schweden hinein nehmen wolte. Zwischen den 23. und
24. dieses tharen die Unfrigen wieder einen Ausfall auff des Feindes Vornacht
so in allen Barran gesetzt war / bestunden in 40. Reutern / welche attrappiret und
theils capuiret / theils Gefangen mit herein gebracht wurden. Inverdessen den
24. dieses zu morgens man G. D. dem Herscher der Herscharen / vor die auff Sy-
nen verliehnde Victorie / in allen Kirchen solemniter gedancket hat. Darauff
wurden von jedwedem Bollwerk drey Canon-Schüsse drey mahl gethan / wie
auch jedweden Pram und Schiffe / auch mit Musqueten 3. mahl Salve gegeben
und unter solchen Freuden Schüssen haben sich die Pauken und Trompetten auff
den Wällen mit ihrem Schall und Resonanz auch lustig hören lassen / und ist al-
so der ganze Tag mit Freude zubracht worden. Die hiesige Wehrzue und Stand-
haffte Bürgerschafft ist durch solche Zühnische Victoria dermassen animiret / daß
sie freywillig auff sich genommen hat / hiesige Guarnison einen Monatslang auff
ihre eigene Unkosten zu unterhalten.

Norwegen / vom 25. Novembris.

SEn 14. October ist der Herz General lieutenant Bielde in 5000. Mann
zu Ross und Fuß stark / in Bahus Arzpt eingefallen / und hat die Schanze
Questripbro dem Feinde abgenommen / welcher selbige Schanze / mit Hinterlaf-
fung aller Sülcke und Bagage gequittret / und sich nach der Oddefelde begeben /
wohin der Herz General lieutenant ihn so fort verfolget / ein Theil derselben nie-
dergehauen / und die Schanze bloquirt hat. Den 29. Dieses occupirte der Hr.
Ge-

General Leutenant die Schanze bey Obberwalde / welche Heger auff Salle-Dierger. Der Feind hat diese Schanze / da er sie nicht länger halten können / in der Nacht verlassen / die Stücke und Bagagie im Stich gelassen / und seine retirade in Schweden genommen / worhin der Major Ryckvied ihn mit 1500. Mann nachgesehen / und hiß dato verfolget. Den 31. dieses nam der General Leutenant ein die Schanze bey Nödesand. Den 17. Octob. zog der Admiral Matthias Biornson mit 17. Scherboien und ein groß Antheil Böleker hinunter auß der Seitens des Wassers / umb Maerstrand sich zu bemächtigen. Den 2. Novemb. zogen der Herz General Leutenant und Obrister Stade mit der Armee von Obberdeld nach Maerstrand / umb den Admiral Matthias Biornson zu fucuriren. Obrister Bode hat aus der Bestung Halden / unterschiedliche Parteyen hinein in Schweden geschicket / wormit viel Bürger fortgezogen / und haben gute Dente mit vielen Viehe zurück nach Heiden gebracht. Den 8. Octob. fiel der Obrister Brocktorff und Major Peter Oleiffen Normant ein in Schweden mit 2000. Mann zu Kopf und Fuß / in Landes Maagonern Bürger / Waren und eylichen Compagn. Soldaten / hat eyliche Kirchspiel gezwungen Brandtschaz zu geben / befindet sich annoch mit solchen Bölekern in Schweden. Obrister Abbis / hat einen Anschlag bey Mandelbroe in Schweden vorgenommen gehabt / welcher aber von einem Waren verrathen / und daher missgelungen / mußte unverrichteter Sachen zurück gehen / mitbringende 30. Saue Viehes.

Herz / Preben von Antio / ist mit seiner Armee Norden in Jempierland eingefallen.

Rheinstrohm / 9. Decembris.

Als der Kayserl. Obrister seine Verbungen angefangen / ist gewiß / so vernimmt man noch nicht von andern Obristen so kommen sollen eyliche Regiment zu Fuß auffzurichten / das aber viele Cavallier allhie darauff warten / ist nicht ohn. Die Parieser Brieffe vom 28. passato berichten / das der Cardinal neben dem Marshall de Grammons zu Neqs angelange waren / wolten den 20. von dannen nach Toulouse reisen / allda hatten die Stände Ihrer Majtt. nachmahlen andeuren lassen / das die Provinc nicht vernische mehr als die angebotene 2. Millionen und 500000. Pfund zu geben / der König solle aber etwas mehr vor eine Anfflage auff das Saltz und anderen begehren / darüber die Stände was ihnen zu thun deliberiren wolten / Ihre Majtt. sollen resolvirte seyn allda bis zum Christ-Fest zu verbleiben / und sorder nach Provence zu gehen / dorhin die

386

Völker aus Cathalonien und Italien auch konimen sollen / gleichfalls der Ban und Arriereban der Edelleut / dafern die Stadt Marseille sich begehrtter Waffen zu accommodiren weigern würde / mit Gewalt zum Schorsam zu zwingen / dem Prinzen de Conde hatte man Passbort umb wenns Ihr beliebte nach Frankreich zu kommen / geschickt. Der Herzog von Lothringen / welcher mit den Tractaten nicht zu Frieden war zu Blois angelangt / ließ etliche Schiffe verfertigen / umb nach Hamburg oder in Holland zu gehen / als solches der Cardinal erfahren / hatte ihm ansagen lassen zu verbleiben / mit Zusag ihr Satisfaction zu geben. Zu Paris halte man dem Parlamenti den geschlossenen Frieden eröffnen und gewaltig / wie sehr derselbig zu des Königreichs Vortheil gereichte heraus gestrichen. Vom obigen dato wird aus London geschrieben / daß die 3. Prædicanten es mit dem General Manet so weit gebracht / daß derselbig sich mit des General Lamberts Partey in Engeland verglichen / hatten 19. Persohnen erwehlt / welche das Subernament sollen formiren / sonst war es der Ends still. Die Brüsselsche Brieffe vom 8. dieses advisiren / daß der König von Engeland innerhalb 3. Wochen aus Waddrid alda erwartet ward / daß hingegen der Prinz von Conde sich präparirte umb so bald möglich nach Frankreich zu kehren / von der Publication des Friedens / und wann die geschehen solte / hörte man noch nichts. Wie aus dem Tage vom 8. dito geschrieben wird / so waren die 5. Staaten von Holland allnoch geschäftig des Admiral Oydams übergebenes Fornal zu examiniren / umb sich hernach wegen der eingebrachten Anklagen zu purgiren / auch was dem Schwedischen Abgesandten vor Bescheyd geben solte / die Friesländer continuirten der Stadt Münster Interesse zu poussiren / und viele Städte selbige zu secundiren / also daß sie ihren Zweck erlangen dörfien / der Portugiesische Ambassador wolte heut seine Entree allda thun / hingegen selbigen Tags Herzog Georg Wilhelm von Braunschweig / UNTERWEGS / abreisen / umb nach Italien zu gehen. Der Prinz von Conde hatte den Herrn Staaten durch einen Brieff seine resolution nach Frankreich zu kehren / darinn zugleich seinen Abscheyd genommen / ange-
deutet.

Secunda Num. 50. Anno 1659.